

Wörter: Wortfeld Produktentwicklung
 Grammatik: Konsekutive Zusammenhänge: Folgen nennen
 Kommunikation: *Mengenverhältnisse angeben und vergleichen // ein Problem darstellen // Bedürfnisse / Bedarfe beschreiben // ein Produkt / eine Dienstleistung beschreiben*

Lektion 12: Datenlücken: Alle Menschen im Blick

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–3, Fit für Lektion 12: Wörter: Wortfeld Produktvermarktung Grammatik: Konnektor <i>sodass</i>		
Vor dem Öffnen des KB		Bereiten Sie zu den Informationen der Einstiegsgrafiken 1–4 ein Quiz vor (bei der Grafik 3 berücksichtigen Sie nur die Angaben weltweit). Blenden Sie die Fragen einzeln ein, z. B. <i>Wie viele Grammy-Nominierungen gingen in den Jahren 2013-2021 an Frauen und wie viele an Männer?</i> usw. Die TN notieren die Antworten in Prozentzahlen. Danach öffnen sie die KB und vergleichen in GA ihre Vermutungen mit den Grafiken. Tipp: Sie können mithilfe eines Tools eine Multiple Choice-Umfrage dazu anbieten. Die Ergebnisse können dann mit den Einstiegsgrafiken verglichen werden.
1a		Die TN arbeiten in Vierergruppen. Jedes Gruppenmitglied wählt eine der Grafiken 1–4 und gibt mithilfe passender Redemittel die Informationen wieder. Weisen Sie die TN darauf hin, dass die Beschreibung das Thema der Grafik, die Mengenverhältnisse sowie ihre Veränderung enthalten soll. Binnendifferenzierung: Zuerst lesen die TN die Redemittel und entscheiden, mit welchen die Mengenverhältnisse angeführt werden und mit welchen man ihre Veränderungen versprachlichen kann. Die TN präsentieren ihre Beschreibungen in der Gruppe. Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit, Daten mündlich zu erklären.
1b		Die TN äußern sich in GA, was sie bei den Grafiken überrascht hat. Kulturelles Lernen: Die TN können Vergleiche zu ihrem Heimatland oder einem Land ihrer Wahl ziehen. Sie recherchieren die Informationen zu den Aspekten 1–4 und tauschen sich über die Ergebnisse in GA aus. Schreiben Sie an die Tafel: <i>Alle Menschen im Blick</i> und bitten Sie die TN, sich darüber in Gruppen auszutauschen, wie sie diesen Satz verstehen. Die Ergebnisse des Austausches werden kurz im PL genannt (<i>Alle Menschen im Blick</i> bedeutet, dass man alle Personen und ihre Bedürfnisse und Anliegen berücksichtigt und respektiert. Es geht darum, niemanden auszuschließen oder zu diskriminieren, sondern allen Menschen gleichwertig zu begegnen und ihre Vielfalt anzuerkennen). Diese Aufgabe regt zu einem Perspektivenwechsel an und ermutigt die TN dazu, sich auf einen Wertedialog einzulassen.

<p>1c</p>		<p>Die TN überlegen, welche Unterschiede es zwischen den Geschlechtern in den Ländern ihrer Wahl gibt und sprechen darüber im PL. Sie können sich bei dem Austausch an den genannten Aspekten orientieren. Halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig an der Tafel fest.</p> <p>Alternativ: Die Aufgabe kann mit der Methode Atom-Moleküle (→ Methoden) bearbeitet werden.</p> <p>Kulturelles Lernen: Bei Interesse können Sie auf den Bereich <i>Sprache</i> eingehen. Fragen Sie die TN, was der Begriff <i>Gendern</i> bedeutet (sprachliche Mittel so verwenden, dass alle Geschlechter eingeschlossen werden). Fragen Sie die TN, wie man im Deutschen gendert. Lassen Sie die TN Beispiele nennen (z.B. in den Grafiken <i>Repräsentat*innen</i>, <i>Abiturient:innen</i>). Bei Bedarf können die TN generative KI-Tools nutzen. Möglicher Prompt: <i>Nenne mir die häufigsten Möglichkeiten, wie ich korrekt im Deutschen gendern kann</i>. Ein Teil der TN könnte einen anderen Weg gehen und am Beispiel eines Satzes unterschiedliche Genderformen generieren lassen. Möglicher Prompt: <i>Nenne mir ((Anzahl)) Möglichkeiten, wie ich im folgenden Satz gendern kann: (Beispielsatz)</i>. Am Ende können die Ergebnisse zusammengestellt und verglichen werden.</p> <p>Halten Sie die Möglichkeiten an der Tafel fest (neutral: <i>Kursteilnehmende</i>; Paarform: <i>Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen</i>; Schrägstrich: <i>Kursteilnehmer/-innen</i>; Sternchen: <i>Kursteilnehmer*innen</i>; Unterstrich: <i>Kursteilnehmer_innen</i>; Doppelpunkt: <i>Kursteilnehmer:innen</i>). Die Beispiele können in Form eines Lernplakats zusammengefasst werden.</p> <p>Fragen Sie die TN, wie in ihrer Muttersprache, bzw. in anderen ihnen bekannten Sprachen gendert wird. Die Beispiele werden im PL genannt.</p> <p>Diese Aufgabe fördert die Fähigkeit der TN, ihr plurilinguales Wissen zu aktivieren und ihre plurilinguale Kompetenz auszubauen.</p> <p>AB 4–5</p>
<p>2a</p>		<p>Schreiben Sie folgenden Begriff an die Tafel: <i>Durchschnittsmann</i>. Fragen Sie die TN, was sie darunter verstehen und worauf sich diese Bezeichnungen beziehen könnte (Der Begriff beschreibt einen fiktiven Mann, der in seinen Eigenschaften und Merkmalen der Mitte der männlichen Bevölkerung entspricht. Er bezieht sich auf die Durchschnittlichkeit in Größe, Aussehen, Fähigkeiten, Einkommen, etc. Der Begriff wird oft in der Statistik, in der Demografie gebraucht, um Durchschnittswerte zu beschreiben).</p> <p>Bitten Sie die TN die Fragen a–e und die Einleitung (Zeilen 1–4) zu lesen. Fragen Sie danach, wer Sybille Ortak ist, was <i>Gender Studies</i> sind und was <i>Gender Studies</i> mit Ingenieurwissenschaften und Technik zu tun haben können. Die TN äußern sich im PL. Weisen Sie die TN auf das Foto der Wissenschaftlerin und auf die Schreibweise ihres Titels hin und bitten Sie die Abkürzung zu entschlüsseln (<i>Dr.in = Doktorin</i>).</p> <p>Die TN lesen anschließend das Interview und ordnen den Antworten 1–5 die passenden Fragen a–e zu.</p>
<p>2b</p>	<p>Vertonter Lesetext</p> <p>Kärtchen, Plakate</p>	<p>Die TN lesen die Sätze 1–6 und das Interview in a. Sie entscheiden, ob die Sätze richtig oder falsch sind bzw. nicht im Text angesprochen werden.</p> <p>Mithilfe der iV können Sie die TN den vertonten Hörtext auch gleichzeitig hören lassen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN arbeiten in drei Gruppen an dem Text nach der Methode Eulen der Weisheit. Jede Gruppe bekommt einen anderen Arbeitsauftrag:</p> <p>1. <i>Formulieren Sie die zentrale Aussage jeder Antwort 1–5.</i>; 2. <i>Notieren Sie Inhalte, die interessant für Sie sind.</i>; 3. <i>Notieren Sie Aussagen, die Ihrer Meinung nach diskussionsbedürftig sind.</i></p>

		<p>Schreiben Sie jede Arbeitsanweisung auf getrennte Kärtchen in der Anzahl, passend zu der geplanten Gruppenstärke. Verteilen Sie die Kärtchen an die TN. Die TN mit der gleichen Aufgabe bilden eine Gruppe. In GA lesen die TN das Interview und analysieren den Text gemäß der Fragestellung auf dem Kärtchen. Die Gruppen fassen die Ergebnisse ihrer Arbeit als (digitale) Plakate zusammen und bestimmen ein Gruppenmitglied, das die Ergebnisse im PL präsentiert. Nach der Präsentation bilden die TN Dreiergruppen und tauschen sich über die Aussagen, die die Gruppe 3 ausgesucht hat. Die Diskussion kann auch im PL geführt werden.</p> <p>Kulturelles Lernen: In Anknüpfung an das Interview fragen Sie die TN, ob sie wissen, wer die Spülmaschine und den Scheibenwischer erfunden hat. Falls niemand das weiß, recherchieren die TN (Spülmaschine: Josephine Cochrane, patentiert 1886; Scheibenwischer: Mary Anderson, patentiert 1903; der erste automatische Scheibenwischer Charlotte Bridgwood, patentiert 1917). Die Ergebnisse werden im PL genannt. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Erfinderinnen / innovativ denkende Frauen aus ihrem Heimatland oder einem Land ihrer Wahl kennen (Bertha Benz, Hedy Lamarr, Maria Curie-Skłodowska, u.a.). Die TN können gemeinsam eine Mindmap (DIGITALE TOOLS) erstellen. Sie können den TN einige Vorgaben dazu machen (Name, Erfindung, das Jahr der Patentierung / Erfindung / Entdeckung, Link auf die Biografie).</p>
<p>2c</p>		<p>Die TN suchen im Interview Beispiele für Produkte, Technologien und Dienstleistungen, bei denen die Geschlechtsperspektive nicht (ausreichend) in Betracht gezogen wurde. Die Ergebnisse werden im PL genannt. Halten Sie die Zurufe an der Tafel fest.</p> <p>Anschließend recherchieren die TN in GA weitere Beispiele dafür.</p> <p>Tipp: Die TN können dabei auf generative KI-Tools zurückgreifen. Möglicher Prompt: <i>Nenne drei Produkte und Technologien, bei deren Entwicklung nicht die Perspektive des ((weiblichen / männlichen)) Geschlechts berücksichtigt wurde.</i> Die TN betrachten kritisch die Ergebnisse, vergleichen sie mit ihren Ideen und tauschen sich darüber zuerst in GA, dann im PL aus.</p> <p>AB 6–9 (Wortbildung: Internationale Nomen mit den Suffixen <i>-ent</i>, <i>-ant</i> und <i>-eur</i>)</p>
<p>3a</p>		<p>Die TN lesen die Sätze 1–5, suchen unter den grau hinterlegten Verben und Ausdrücken diejenigen heraus, die die gleiche Bedeutung haben, wie die Angaben in Klammern, und ergänzen sie in der richtigen Form. Zur Korrektur vergleichen sie ihre Sätze mit dem Interview in 2a. Die Zeilenverweise helfen, die richtige Stelle zu finden.</p>
<p>3b</p>		<p>In EA lesen die TN den Beispielsatz und schreiben zu jedem Verb und Ausdruck aus a einen Satz. Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wo nötig. Die Sätze werden in PA verglichen.</p> <p>Tipp: Die TN können die Sätze auf eine digitale Pinnwand schreiben, sodass alle Zugang zu den Beispielen haben und sie vergleichen können.</p>
<p>4a</p>		<p>Die TN verbinden die Satzteile und vergleichen sie mit dem Interview in 2a. Die Zeilenverweise helfen, die richtige Stelle zu finden. Fragen Sie die TN, welche Bedeutung mit den farbig markierten Konnektoren bzw. Präpositionen zum Ausdruck gebracht wird (Folge, Konsequenz) und mit welchen bereits bekannten Konnektoren man den gleichen Zusammenhang ausdrücken kann (<i>deshalb, deswegen, daher, also, sodass</i>).</p>
<p>4b</p>		<p>Lassen Sie die TN die Tabelle ergänzen.</p> <p>Tipp: Die TN können die Tabelle mit den bereits bekannten Konnektoren vervollständigen (Nebensatz-Konnektor: <i>sodass</i>; Hauptsatz-Konnektoren: <i>deshalb, deswegen, daher, also</i>);</p>

		<p>Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Sätze 1, 2, 5 und weisen Sie sie darauf hin, dass der Nebensatz mit <i>weshalb</i> und der Hauptsatz mit <i>demzufolge, folglich</i> immer nach dem Hauptsatz stehen. Also so wie die bereits bekannten Konnektoren <i>deshalb, deswegen, daher, also</i>.</p> <p>Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen über konsekutive Zusammenhänge im Anhang (→ Grammatik 4.4).</p> <p>AB 10</p>
<p>5</p>	<p>Kärtchen, Glocke oder Timer</p>	<p>Die TN verbinden die Sätze 1–5 mit den in Klammern vorgegebenen Wörtern. Der Vergleich erfolgt in PA.</p> <p>Binnendifferenzierung: Zum Transfer können Sie die Aktivität Geben & Nehmen (→ Methoden) anbieten. Jede TN / Jeder TN schreibt auf ein Kärtchen ein Ereignis / ein Vorgehen / eine Tatsache / eine Aktivität aus dem persönlichen Alltag, zu dem/der es mögliche Folgen/Konsequenzen geben kann. Schreiben Sie an die Tafel ein Beispiel <i>Hochschulabschluss haben</i>. Formulieren Sie damit einen Satz (<i>Ich habe einen Hochschulabschluss</i>.) Fragen Sie die TN, welche drei Folgen diese Tatsache hat (z. B. <i>promovieren können, bessere Jobangebote bekommen, eine höhere Position im Unternehmen anstreben können</i>). Sie können die Zurufe an der Tafel notieren und die TN bitten, jeweils mithilfe eines anderen Konnektors bzw. einer Präposition aus 4 einen Satz zu formulieren (z. B. <i>folglich kannst du promovieren / demzufolge bekommst du bessere Jobangebote / infolgedessen kannst du eine höhere Position im Unternehmen anstreben</i>). Die TN gehen danach im Kursraum herum, suchen sich eine Partnerin / einen Partner, nennen einander das auf ihren Kärtchen stehende Beispiel, formulieren dazu je drei Folgen mit drei verschiedenen Konnektoren. Danach tauschen Sie ihre Kärtchen und gehen zu einer anderen Person, mit der sie den Vorgang wiederholen. Lassen Sie die TN ein paar Runden machen und beenden Sie die Aktivität mit einem Signalton. Nehmen Sie daran auch aktiv teil! So können Sie direkt helfen oder korrigieren.</p> <p>AB 11</p>
<p>6</p>	<p>DIN-A4- Blätter, Flipchart- papier</p> <p>Kopien einer Tischdecke -Vorlage oder Blätter</p>	<p>Die TN arbeiten in GA und erstellen eine Kurzpräsentation. Dazu wählen sie eine der vorgeschlagenen Zielgruppen oder denken sich eine andere aus (z. B. Analphabeten, Menschen mit schlechtem Orientierungssinn, etc.).</p> <p>Tipp: Sie können die Namen der Zielgruppen auf einzelne Blätter schreiben. Bereiten Sie auch ein Blatt mit der Überschrift <i>Andere Zielgruppe / Eigene Idee</i>. Legen Sie alle Blätter im Kursraum aus. Erklären Sie das Ziel der Aufgabe und lassen Sie die TN sich nach Interesse verteilen. Die so entstandenen Gruppen beschäftigen sich im weiteren Verlauf mit der gewählten Zielgruppe.</p> <p>In Schritt 1 überlegen sie sich Probleme bzw. Bedürfnisse, die diese Gruppe haben kann. Die Ideen werden auf ein Blatt notiert.</p> <p>Tipp: Die TN die Recherche mithilfe generativer KI-Tools machen. Möglicher Prompt: <i>Nenne besondere Bedürfnisse und liste Probleme auf, mit denen ((linkshändige Menschen)) im Alltag konfrontiert werden</i>. Die generierten Ergebnisse sollten kritisch reflektiert werden.</p> <p>Alternativ: Um Ideen zu sammeln, kann die Tischdecke (→ Methoden) verwendet werden. Die TN notieren auf ihrem Blatt ihre Ideen. Geben Sie den TN hierfür fünf Minuten Zeit. Anschließend drehen die Gruppenmitglieder das Blatt und lesen, was die anderen geschrieben haben. Im letzten Schritt einigt sich die Gruppe auf die fünf wichtigsten Aspekte (Bedürfnisse, Probleme) und notiert diese in das Feld in der Mitte der Tischdecke.</p> <p>In Schritt 2 besprechen die TN in der Gruppe, wie man diese Probleme</p>

		<p>beheben könnte (welches Produkt, bzw. welche Dienstleistung dabei behilflich sein könnte). Sie können eigene Ideen entwickeln oder bereits vorhandene Angebote recherchieren.</p> <p>Tipp: Bei der Recherche können die TN auf generative KI-Tools zurückgreifen. Möglicher Prompt: <i>Welche Dienstleistungen ((Welches Produkt ..., Welche Apps...)) können einer Person mit ((Problem)) helfen, im Alltag besser zurechtzukommen?</i> Je nach dem Ergebnis kann die Suchnachfrage weiter verfeinert werden (z.B. <i>Wie könnte das Gerät / die App / die Dienstleistung funktionieren? Welche Funktionen wären von Vorteil?</i>). Aus den generierten Vorschlägen können die TN die für sie besonders interessanten Ideen / Aspekte wählen und sich damit eingehender beschäftigen und daraus eigene Produkte, Dienstleistungen entwickeln.</p> <p>Flipchart-Papier In Schritt 3 erstellt jede Gruppe ein (digitales) Plakat bzw. eine Präsentationsfolie mit den wichtigsten Punkten aus Schritt 1 (Probleme und Bedürfnisse) und 2 (Lösung / Produktbeschreibung). Weisen Sie die TN auf die Beispieläußerung hin.</p> <p>Papierstreifen Vor der Präsentation erarbeiten Sie zusammen mit den TN die Redemittel. Schreiben Sie dazu die drei Überschriften der Redemittel an die Tafel und die Redemittel auf separate Streifen. Lassen Sie die TN diese den drei Überschriften zuordnen. Die TN heften ihre Redemittel passend an die Tafel und korrigieren die Zuordnung mit dem KB.</p> <p>Kärtchen Tipp: Zur Festigung der Redemittel können Sie die Methode Atomspiel anbieten. Wählen Sie jeweils ein Redemittel pro TN aus. Um die Verständlichkeit zu erleichtern, formulieren Sie die Redemittel zu einem Satz aus (z. B. in dem Sie die Lücken sinngemäß ergänzen). Verteilen Sie die Kärtchen. Die TN bewegen sich frei im Kursraum und wiederholen laut immer wieder ihr Redemittel. Dabei versuchen Sie Personen zu lokalisieren, die ein Redemittel aus der gleichen Gruppe haben.</p> <p>Die Vorstellung der Kurzpräsentationen kann im PL erfolgen. Eine andere Möglichkeit ist der Galerierundgang (→ Methoden).</p> <p>Tipp: Während der Präsentation notieren die TN Fragen zum Inhalt der Präsentation. Nach der Präsentation äußern sich die TN dazu, welche Idee ihnen besonders gut gefällt, bei welcher Idee sie Bedenken bei der Umsetzung hätten und stellen ihre Fragen. Anschließend geben sowohl Sie als auch die TN ein positives Feedback (etwas Neues / Originelles, klare Gestaltung, ansprechende Visualisierung, passende Redemittel, etc.), ggf. konstruktive Verbesserungsvorschläge.</p> <p>AB 12–14</p>
<p>AB, Aussprache: <i>Klar und deutlich III: Selbstsicher und überzeugend präsentieren</i>; Selbstkontrolle zu Lektion 12</p>		